

KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN

Jahresbericht 2018



Inhalt

2	Bericht des Präsidenten
6	Überblick
10	Musik
12	Bildende Kunst
13	Literatur
14	Darstellende Kunst
16	Audiovisuelle Medien
17	Volkskultur/Landeskunde
18	Verschiedene Projekte
19	Werkjahre/Werkbeiträge
20	Sammlung
22	Eigene Projekte
24	Stiftungsrat/Geschäftsstelle
26	Jahresrechnung 2018

Gerne erstatte ich hiermit im zweiten Jahr meiner Präsidentschaft im Stiftungsrat der Kulturstiftung Liechtenstein einen zusammenfassenden Bericht über das abgelaufene Jahr.

Jubiläumsaktivitäten

Die Kulturstiftung Liechtenstein konnte im Jahr 2018 ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Sie hatte im Jahr 2008 per Gesetz den seit 1964 bestehenden Kulturbeirat der Regierung abgelöst. Die Kulturförderung in Liechtenstein wurde durch die Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Stiftung auf eine neue institutionelle Grundlage gestellt, um die kulturelle Tätigkeit von Privaten in Liechtenstein zu fördern. Die Übertragung

der staatlichen Kulturförderung an eine selbständige und unabhängige Stiftung war ein mutiger und zukunftsweisender Entscheid des Landtags. Er hatte das Ziel, die Förderung des reichen kulturellen Lebens in Liechtenstein zu professionalisieren und aus der Tagespolitik herauszuhalten. Gleichzeitig war es eine wirklich grosse demokratiepolitische Errungenschaft.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Am 5. Juni hatte die Kulturstiftung alle liechtensteinischen Kulturschaffenden zu einem «Baustellenapéro» in den Kunstraum Engländerbau eingeladen. Die zahlreichen Gäste erhielten so die Gelegenheit nicht nur zur Feier des Jubiläums, sondern auch zu einem Gedankenaustausch über die Kulturlandschaft Liechtenstein und über mögliche künstlerische Szenarien. Die Kulturschaffenden bilden den «Kitt» und schaffen Höhepunkte in unserer Gesellschaft. Seitens der Kulturstiftung, stellvertretend für die politischen Verantwortungsträgerinnen und -träger des Landes, wurden daher den Kulturschaffenden ihre engagierte Arbeit, die unzähligen Gedanken, Ideen, Emotionen und die daraus entstehenden künstlerischen bzw. kulturellen Projekte und Aktivitäten verdankt. Die Kulturstiftung bekundete und bekundet weiterhin ihr Interesse am Dialog mit allen Kulturschaffenden, um ihre Anliegen und Ziele zu verstehen und möglichst auch fördern zu können.

Staatsbeitrag

Die Kulturstiftung musste seit 2009 mit einer schmerzhaften Kürzung des Staatsbeitrages um gesamthaft 31,8% umgehen. Der Stiftungsrat bemühte sich daher gerade im Jubiläumsjahr um eine Erhöhung des Jahresbudgets. Erfreulicherweise stimmte die Regierung und auf ihren Antrag hin auch der Landtag einer Erhöhung des Staatsbeitrags um 350 000 Franken zu. Die Kulturstiftung hat damit wieder mehr Förderungsmöglichkeiten ab dem Jahr 2019 erhalten, worüber ich mich im Interesse der liechtensteinischen Kulturschaffenden sehr freue. Die liechtensteinische Kulturszene bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau mit einem vielfältigen und interessanten Kulturangebot in den verschiedenen Sparten. Es war und ist daher nicht immer leicht, den Bedürfnissen der Antragssteller gerecht zu werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jubiläumsjahr bot auch die Gelegenheit zu einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Kulturstiftung. So wurden über eine Inseratenserie in den Landeszeitungen verschiedene Aspekte der Förderaktivitäten und ihrer Auswirkung auf das Kulturgeschehen im Lande dargestellt. Zehn Gemeinden Liechtensteins verfügen über ein eigenes Informationsformat. Dies wurde dazu genutzt, um je zwei Kulturschaffende der betreffenden Gemeinde zu ihren Erfahrungen und Anliegen im Bereich ihrer Tätigkeit zu befragen und so der Bevölkerung einen vertieften Einblick in die liechtensteinische Kulturszene zu geben.

Liechtensteiner Buchtage

Das erste Dreijahreskonzept der Liechtensteiner Buchtage wurde am 23. April 2018 unter dem Titel «Gestalten» erfolgreich abgeschlossen. Die bisherige Trägerschaft, bestehend aus dem Amt für Kultur, der Kulturstiftung Liechtenstein, dem Schulamt und der Landesbibliothek, hatte in der Folge eine Fortsetzung für die Jahre 2019 bis 2021 unter einem neuen Konzept beschlossen.

Teilnahme an den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt

Unter dem Titel: «Liechtensteiner Autoren lesen an der Leipziger Buchmesse» war Liechtenstein vom 15. bis 18. März 2018 wieder mit einem eigenen Stand und rund 80 Büchern aus Liechtenstein an der Leipziger Buchmesse vertreten. Das diesjährige Schwerpunktland der traditionsreichen Autorenmesse war Rumänien. Der Auftritt Liechtensteins war wiederum eingebettet in das Programm des europäischen Literatur-Netzwerks TRADUKI, welches den Austausch zwischen Literaturschaffenden aus dem deutschsprachigen und südosteuropäischen Raum fördert. Unter dem Motto «Es gibt was zu entdecken. Aus dem Leben europäischer Minderheiten» lasen die

beiden jungen Liechtensteiner Autoren Anton Beck und Ronnie R. Vogt gemeinsam mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus Südosteuropa aus aktuellen Texten.

TRADUKI wurde vor zehn Jahren in Leipzig ins Leben gerufen. Mittlerweile umfasst das Netzwerk bereits einen Kulturraum mit zehn Sprachen, in dem siebzehn Trägerinstitutionen in elf Ländern Austausch und Begegnung gestalten. Liechtenstein ist seit sechs Jahren Mitglied dieses länderverbindenden Netzwerks. Der Auftritt Liechtensteins an der Leipziger Buchmesse wird von der Botschaft in Berlin und der Kulturstiftung Liechtenstein getragen.

Die Vielfalt der aktuellen Buchproduktion des Landes mit einem besonderen Augenmerk auf die Liechtensteiner Literaturszene war durch die Präsentation der Kulturstiftung Liechtenstein auf der weltweit grössten Plattform für das internationale Buchschaffen von 10. bis 14. Oktober 2018 in Frankfurt präsent. Die Frankfurter Buchmesse steht seit ihrer Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg 1949 für Meinungs- und Publikationsfreiheit, für internationale Vernetzung und Dialog. Die 70. Frankfurter Buchmesse war die 21. für Liechtenstein, denn seit 1998 sind Liechtenstein und seine Bücher jährlich auf der Frankfurter Buchmesse präsent. Die Kulturstiftung zeichnet heute für die Präsentation auf der Messe verantwortlich. Sie kann auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Neu ist seit 2017 die Kooperation mit dem Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband (SBVV), die eine kollegiale Nachbarschaft mit namhaften Schweizer Verlagen und der grossen Schweizer Förderinstitution Pro Helvetia ermöglicht. Der SBVV bietet einen gastfreundlichen Raum und eine perfekte Rahmenorganisation. Da Liechtensteiner Autorinnen und Autoren häufig mit Schweizer

Verlagen zusammenarbeiten, stärkt diese Plattform das Anliegen der Kulturstiftung zur Vernetzung und zum Austausch sehr. 2018 konnte wieder ein beachtliches Bücherverzeichnis mit 59 Neuerscheinungen vorgelegt werden. Die Schwerpunktsetzung auf die junge und dynamische Liechtensteiner Literaturszene mit der Ausstellung «Kleine Kosmologie des Fremdgehens» wurde von Autorinnen und Autoren aus Liechtenstein begleitet: Isabel Wanger mit dem Roman «Am Stammtisch» und Christiani Wetter mit «Unvermeidbare Dinge» sind die jüngsten und letzten Veröffentlichungen der verdienstvollen Gedächtnisreihe Ludwig Marxer im van Eck Verlag (gesamthaft 10 Bände), die talentierten Autorinnen und Autoren ein Forum bot. Benita Batliner freute sich, ihr Jugendbuch «Der lange Weg nach Orbadoc» auf der Messe ausgestellt zu sehen. Maurus Federspiel begleitete seine beim Hollitzer-Verlag in Wien erschienenen Erzählungen «Die Vollendung» und freute sich über die Präsenz am Liechtensteiner und am österreichischen Stand. Stefan Sprenger konnte sein Lesestück «Die Krötenarie» frisch gedruckt und gebunden erstmals auf der Buchmesse in die Hand nehmen. Am Donnerstag und Freitagnachmittag standen die Autorinnen und Autoren am Stand in einem regen Austausch mit dem Fachpublikum. Die «Freunde der Frankfurter Buchmesse» besuchten dreimal mit Sonderführungen den Stand der Kulturstiftung und stellten damit einen Kontakt zu ausgewählten Leserinnen und Lesern her.

Interna

Auf ihren eigenen Wunsch haben wir Evelyne Bermann in ihrer Funktion als Vorsitzende des Kunstraums Engländerbau verabschiedet. Sie war von 1996 bis 2007 Mitglied des Kulturbeirats und seit 2008 Vorsitzende der Fach- und Programmkommission «Kunstraum Engländerbau Vaduz».

Insgesamt sind dies über 10 Jahre an Engagement für den Kunstraum Engländerbau, dessen heutiges Wirken sie äusserst aktiv und erfolgreich in die Wege geleitet und dann mitgestaltet hat. Im Namen des Stiftungsrats danke ich Evelyne Bermann sehr herzlich für ihr erfolgreiches Wirken und wünsche ihr viel Freude und Erfolg in ihrer weiteren künstlerischen Arbeit.

Gleichzeitig konnten wir Stephan Sude, bisher Mitglied in der Fachkommission, für den Vorsitz gewinnen. Wir danken ihm für die Übernahme dieses nicht immer einfachen Mandats und wünschen ihm dabei ein gutes Gelingen.

In Gesprächen mit dem Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur wie auch mit dem Amt für Kultur konnte das Anliegen der Förderung des kulturellen Lebens in unserem Land weiter diskutiert und entwickelt werden. Unser Dank gilt allen unseren Gesprächspartnern für die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Im Jahr 2018 konnten wir Frau Doris Bühler, Bildende Künstlerin, als neues Mitglied des Stiftungsrats begrüßen.

Mein spezieller Dank geht an alle Mitglieder im Stiftungsrat für ihre aktive und stets kritische Begleitung bei der Bewältigung der Aufgaben der Kulturstiftung. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der Kulturstiftung unter der Leitung von Elisabeth Stöckler und ihrer Stellvertreterin Brigitte Weber sowie den Mitarbeiterinnen des Kunstraums Engländerbau danke ich herzlich für ihren engagierten Einsatz.

*Roland Marxer
Präsident der Kulturstiftung
Liechtenstein*

**10 Jahre Kulturstiftung = 191 geförderte Ausstellungen = 4011 Tage
Kunsterlebnis für Liechtenstein und darüber hinaus**

**10 Jahre Kulturstiftung = 10 geförderte Blasmusikvereine =
526 Musizierende für Liechtenstein und darüber hinaus**

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist seit 1. Januar 2008 als selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts für die Förderung der kulturellen Tätigkeiten von Personen und privaten Organisationen in den Bereichen Literatur, Musik, Darstellende und Bildende Kunst, Audiovisuelle Medien sowie Volkskultur und Landeskunde tätig. Die Kulturförderung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte sowie in Form von Beratung, Werkbeiträgen, Werkjahrstipendien, Ankäufen, Aufträgen, Förder- und Anerkennungsgaben und Leistungsvereinbarungen.

Mit den im Gesetzestext benannten Eigenen Projekten kann die Kulturstiftung Schwerpunkte setzen, kulturelle Einrichtungen betreiben und Plattformen für Kulturschaffende lancieren.

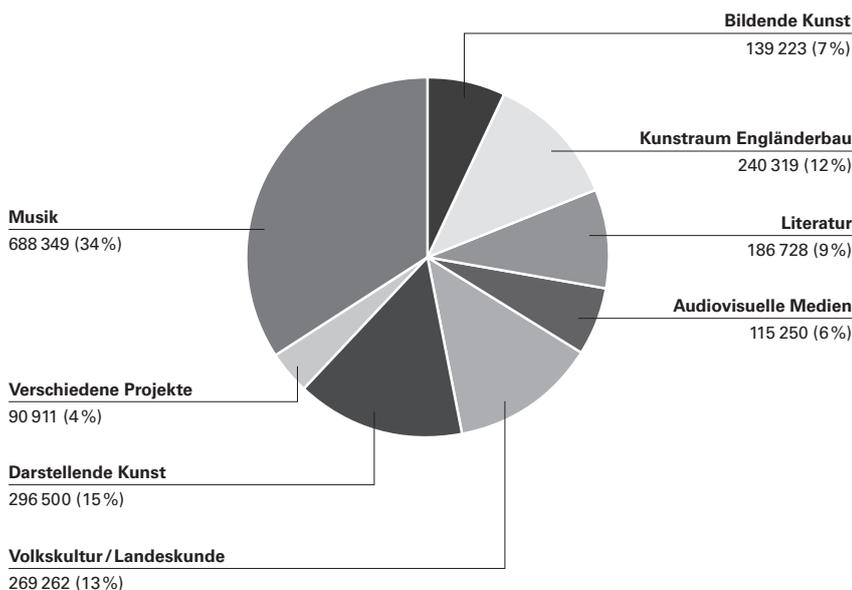
Im Gesetz über die Kulturförderung wird ausdrücklich die Achtung der Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten gefordert. Damit ist die Grundhaltung der Kulturstiftung skizziert. Sie spiegelt sich auch in diesem Jahresbericht, der zudem den Spannungsbogen zwischen Kulturpflege, Laienschaffen und professioneller

künstlerischer Tätigkeit auf hohem Niveau aufzeigt. Geförderte kulturelle Projekte müssen für das Land von Bedeutung sein und anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Die staatliche Förderung darf nur subsidiär erfolgen. Bei Projekten sieht das Gesetz ausserdem vor, dass in der Regel nur bis maximal 50% der Gesamtkosten gefördert werden dürfen. Somit müssen Förderinteressentinnen und -interessenten immer auch andere Finanzierungsquellen erschliessen.

6

ÜBERBLICK

Förderung in den Kultursparten 2018 in CHF und Anteil in Prozent



Budgetentwicklung

Die Kulturstiftung musste von 2009 bis 2015 stufenweise eine gesamthaft 31,8%ige Kürzung des Staatsbeitrages in Kauf nehmen. Von 2015 bis 2017 lag der Staatsbeitrag bei CHF 1 216 000, im Jahr 2018 aufgrund der vom Landtag genehmigten Lohnerhöhung bei CHF 1 221 000. Die in den letzten Jahren schwankenden, doch grundsätzlich gestiegenen Ausschüttungen der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie fielen 2018 mit CHF 1 346 821 geringer aus als im Vorjahr. Durch den Einsatz von Reserven, welche die Kulturstiftung 2008 von der Stiftung Pro Liechtenstein übernommen hat, konnten diese Kürzungen für die heimischen Kulturschaffenden bis 2017 stufenweise vorgenommen werden. Gemäss Regierungsbeschlüssen von 2010, 2011 und 2015 mussten die Reserven auf ein Minimum von CHF 300 000 abgebaut werden. Grundsätzlich sah die Finanzplanung der Kulturstiftung in diesen Jahren eine Stärkung der Projektförderung gegenüber der Reduktion von auf drei Jahre verpflichtenden Leistungsvereinbarungen vor. Projektförderungen haben den Vorteil, dass auf aktuelle oder ausserordentliche Projekte und Entwicklungen reagiert werden kann. Im Rechnungsjahr 2018 kamen die Kürzungen des Staatsbeitrags vollumfänglich zum Tragen, da die Kulturstiftung nicht mehr auf Reserven zurückgreifen konnte. Diese Situation zwang den Stiftungsrat zu weiteren schmerzhaften Kürzungen bei den Förderungen. Das Budgetjahr 2018 war deshalb geprägt von den Bemühungen um eine Erhöhung des Staatsbeitrags. Regierung und Landtag entschieden sich dankenswerterweise für eine Erhöhung des regulären Staatsbeitrags für 2019 um CHF 350 000.

Zum Berichtsjahr 2018

In elf ordentlichen Sitzungen und einer strategischen Sitzung des

Stiftungsrats wurden 336 Traktanden von der Kulturstiftung behandelt. Von 134 Förderanträgen wurden 56 (42%) mit einem geringeren Beitrag als beantragt angenommen, 16 Anträge (12%) wurden vollständig abgelehnt. Häufig war der Grund für eine Ablehnung, dass keine oder eine nicht ausreichend gegebene Zuständigkeit der Kulturstiftung vorlag. Dies konnte beispielsweise bedeuten, dass es sich um kein kulturelles Projekt im Sinne des Kulturförderungsgesetzes handelte oder dass das Projekt einen zu geringen Bezug zu Liechtenstein hatte.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2018 gesprochenen Fördergelder. Dem Kulturschaffen kamen gesamthaft CHF 2 035 542 zugute. Davon sind CHF 41 500 für Projekte reserviert, die erst im Laufe des Jahres 2019 oder in den Folgejahren zur Auszahlung kommen, da diese an bestimmte Bedingungen gebunden ist. Dazu kommen Verbindlichkeiten aus den Vorjahren über CHF 507 000.

Gesamthaft wurden CHF 1 119 000 Fördermittel für 26 Leistungsvereinbarungen ausbezahlt, wobei folgende Institutionen beträchtliche Beiträge erhielten: Liechtensteiner Blasmusikverband, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteinscher Sängerbund, junges Theater liechtenstein, Filmklub im Takino Schaan, Sinfonieorchester Liechtenstein, visarte (liechtenstein), Stiftung Schlösslekeller und Verein Tangente.

Das Kulturschaffen Liechtensteins positioniert sich im Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität. Die Kulturstiftung fördert die lokalen Aktivitäten, die Präsenz liechtensteinischer Kulturschaffender in der Region und im weiteren Ausland sowie den künstlerischen Austausch.

Liechtensteiner Kulturschaffende repräsentieren international ein kreatives und innovatives Liechtenstein. Im Berichtsjahr wurden 82 Projekte in Höhe von CHF 423 872 unterstützt, wobei die einzelnen Auszahlungsbeträge zwischen CHF 300 und CHF 40 000 lagen.

Einem Kunstschaaffenden wurde im Berichtsjahr ein halbes Jahresstipendium, ein sogenanntes Werkjahr, über CHF 24 000 zuerkannt, das jedoch erst im Jahr 2019 zur Auszahlung kommt und deshalb in der tabellarischen Auflistung in diesem Jahresbericht nur erwähnt, jedoch nicht mitgerechnet wurde. 2018 erhielten sechs Kunstschaaffende Werkbeiträge in der Höhe von gesamt CHF 51 000, wobei ein Förderempfänger die zweite Tranche eines Vorjahresbeschlusses ausbezahlt bekam. Die tabellarische Darstellung zeigt teilweise Anteile des gesamt CHF gesprochenen Förderbetrags. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Betrag von CHF 87 500 für Werkjahre/ Werkbeiträge weist hingegen die beschlossenen Beiträge, die teilweise erst im Folgejahr zur Auszahlung kommen können, aus und zieht die Auszahlungen für Beschlüsse aus dem Vorjahr ab.

Die Sammlung der Kulturstiftung dokumentiert und repräsentiert das zeitgenössische Liechtensteiner Kunstschaaffen. Sie wurde durch den Ankauf mehrerer Werke von drei Künstlerinnen in der Höhe von CHF 13 800 erweitert. Für Transporte, unter anderem zu den Liechtensteiner Botschaften, für die Dokumentation und Präsentation der Werke sowie für konservatorische respektive restauratorische Massnahmen wurden CHF 14 775 aufgewendet. Für die landesweite Datenbank Sammlung.li, ein Pilotprojekt der Museen und Kulturgütersammlungen des Landes zur gemeinsamen Online-Präsentation der Sammlungen in der Öffentlichkeit, entstanden

Kosten in der Höhe von CHF 7 913. Den Eigenen Projekten konnten dieses Jahr CHF 390 270 zur Verfügung gestellt werden. Bei diesen Projekten handelt es sich um den Kunstraum Engländerbau, die Auftritte bei der Frankfurter sowie der Leipziger Buchmesse mit Lesungen Liechtensteiner Autorinnen und Autoren unter dem Dach des Literaturnetzwerkes Traduki, die Liechtensteiner Buchtage, die triennale Heimspiel-Ausstellung als Plattform für Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein, der Schweiz und des Landes Vorarlberg, um die Jubiläumsaktivitäten der Kulturstiftung und um das Kulturvermittlungsprojekt Reiseziel Museum.

Zum Diagramm

Das Diagramm zeigt die ausbezahlten Fördermittel in den einzelnen Kultursparten im Jahr 2018. In den Bereich Musik flossen 34%, wovon knapp die Hälfte dem Liechtensteinischen Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund zugeordnet sind. Diese Verbände leiteten den grössten Teil der Beiträge zweckgebunden an die ihnen angeschlossenen Vereine weiter. Die Sparte Bildende Kunst inklusive Kunstraum Engländerbau erhielt 19% der Fördermittel. In den Bereich Darstellende Kunst flossen 15%. Volkskultur und Landeskunde wurden mit 13% der Fördermittel ausgestattet, wobei der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein über den Hauptanteil in diesem Bereich verfügt. Die Sparte Literatur inklusive Buchmessen bekam 9% und die Sparte Audiovisuelle Medien 6% der Fördermittel. 2% der Fördermittel kamen 2018 interdisziplinären oder nicht eindeutig einer Sparte zuordenbaren Projekten zugute.

Werkjahrstipendien, Werkbeiträge und Eigene Projekte sowie der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

10 Jahre Kulturstiftung = 16 Buchmesseeteilnahmen = 72 Tage
Liechtenstein für ein internationales Millionenpublikum

10 Jahre Kulturstiftung = 135 geförderte Theaterstücke =
60750 Minuten Emotionen für Liechtenstein und darüber hinaus

Mit 34% war der Bereich Musik der am umfassendsten geförderte. Dies spiegelt die Tradition des gemeinschaftlichen Musizierens in Liechtenstein wider. In dieser Sparte sehen wir die weitaus höchste Zahl an kulturpflegenden und kulturtätigen Menschen im Land. Über 14 dreijährige Leistungsvereinbarungen, das sind mehr als die Hälfte aller Leistungsvereinbarungen, wurden Verbände und Vereine gefördert, die sich verschiedenen Stilen und Genres verschrieben haben. Der Liechtensteiner Blasmusikverband und der Fürstlich Liechtensteinische

Sängerbund gaben den grössten Teil der Gelder zweckgebunden an ihre angeschlossenen Vereine weiter.

Liechtenstein verfügt über eine sehr lebendige Band-Szene. Im Förderjahr konnten Tourneen von Bands nach Deutschland, der Schweiz und Österreich unterstützt werden. Der renommierte Ostschweizer und Liechtensteiner Nachwuchsband-Contest bandXost bot wieder eine Qualifikationsveranstaltung in Liechtenstein an; leider kam keine Liechtensteiner Band ins Finale.

Das 35-Jahre-Jubiläum des Big Band Vereins Liechtenstein war Anlass für ein ambitioniertes Jahresprogramm mit renommierten Musikern. Vier Bands produzierten, manche auch im Rahmen grösserer Projekte, CDs und/oder DVDs. Eine Singersongwriterin schloss mit einer CD einen dreiteiligen Zyklus ab und ein klassisches Trio bannte die Musik zeitgenössischer Liechtensteiner Komponisten auf CD.

MUSIK

Gesamtbeitrag	688 349
Projektbeiträge	59 649
Ariana Puhar: <i>Meisterkurse Cervo</i>	300
Ariana Puhar: <i>Meisterkurse Ettal</i>	300
bandXost: <i>Contest bandXost 2018</i>	5 000
Big Band Liechtenstein: <i>Sonderprojekt 35/70</i>	5 000
Band Initialzündung: <i>Tournee mit Pirmin Schädler</i>	500
Country & BBQ Verein: <i>Country Festival 2018</i>	2 500
Internationale Musikakademie in Liechtenstein: <i>Unterstützungsbeitrag für Teilnehmende aus Liechtenstein im Studienjahr 2017/2018</i>	5 000
Liechtensteiner Panflötenchor: <i>Unterstützungsbeitrag 2018</i>	2 000
Liechtensteiner Unterland Tourismus: <i>Beizaplattform</i>	300
LIFE in Schaan e.V.: <i>LIFE 2018</i>	5 000
Michael Sele, The Beauty of Gemina: <i>Tournee Flying with the Owl</i>	6 000
OpenHair Metal Festival 2018	8 000
Opernverein Vaduz: <i>Opern- und Operettengala 2018</i>	5 000
Orchester Liechtenstein-Werdenberg: <i>Neujahrskonzert Unterägeri</i>	2 360
Ragazzi nel Mondo: <i>Notte della Taranta (Anerkennungsbeitrag)</i>	1 000
Schaaner Events: <i>Schaaner Beizafäscht 2018</i>	2 089
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb: <i>Liechtensteiner Beteiligung 2018</i>	1 800
The-B Connection: <i>Musikprojekt</i>	1 000
Verein Panorama: <i>9. Rock around Malbun</i>	2 500
Verein Triesenberg-Malbun-Steg Tourismus: <i>Weisenblasen Malbun 2018</i>	4 000

Audio-CD-Produktionen	15 700
Karin Ospelt: <i>CD Produktion mit Band AEIOU</i>	3 200
Michael Sele, The Beauty of Gemina: <i>CD Flying with the Owl</i>	6 000
Nadine Nigg: <i>Mayvie Jubiläums-CD Step 3</i>	4 500
Segantini Trio: <i>CD mit Werken von Josef Gabriel Rheinberger und Jürg Hanselmann</i>	2 000
Leistungsvereinbarungen	613 000
Big Band Verein Liechtenstein	4 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	126 000
Handharmonikaclub	3 000
Internationale Josef Gabriel Rheinberger-Gesellschaft	15 000
Jodelclub Edelweiss	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	240 000
Liechtensteiner Gitarrenzirkel	25 000
Operette Balzers	27 000
Operettenbühne Vaduz	27 000
Orchester Liechtenstein Werdenberg	20 000
Stiftung Sinfonieorchester Liechtenstein	60 000
Tangente-Verein	40 000
Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg	10 000
Verein Triesenberger Konzerte	12 000

Der Dachverband ASSITEJ Liechtenstein, gegründet 2005, vereint Theater- und Kunstschaaffende, Theaterinstitutionen und freie Theater, Museen sowie Organisationen und Vereine, die sich im kulturellen Bereich für Kinder und Jugendliche engagieren. 2018 förderte die Kulturstiftung ein künstlerisches Plakat, das für die Rechte von Kindern auf Kunst und Kultur sensibilisiert, und eine Gipfelkonferenz für Kinder. Vier Künstlerinnen und Künstler erhielten für Ausstellungen und

Projekte im Ausland einen Förderbeitrag. Auch der Biennale-Auftritt Liechtensteins wurde in Kooperation mit dem Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur von der Kulturstiftung gefördert.

Die Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung betreut und bearbeitet den Nachlass des Russland-Emigranten Eugen Zotow, der in Liechtenstein ein beachtliches Werk hinterlassen hat. Für die nachhaltige Bewahrung des künstlerischen Erbes wurde die Stiftung letztmalig mit einem Beitrag der Kulturstiftung gefördert. Die Kulturstiftung förderte visarte

(liechtenstein) e. V., den Berufsverband für Bildende Kunst, im Rahmen einer Leistungsvereinbarung und für ausserordentliche Ausstellungsprojekte mit Projektbeiträgen. Auch die Liechtensteinische Kunstgesellschaft ist eine langjährige Leistungsvereinbarungspartnerin der Kulturstiftung, deren engagiertes Vermittlungsprogramm viele Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner in Kontakt mit zeitgenössischer Kunst bringt.

BILDENDE KUNST

Gesamtbeitrag	84 935
Projektbeiträge	36 935
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Plakat zum Kinderrecht</i>	1 220
Barbara Walder: <i>Ausstellung Freiheit und Macht in Sizilien</i>	3 000
Beate Frommelt: <i>Lo spazio ritrovato, Tessin</i>	1 000
Barbara Walder: <i>Einzelausstellung in Rumänien: Mutter Erde Vater Himmel Leben will ICH</i>	1 000
Damiano Curschellas: <i>Ausstellung Chapter One = Chapter One</i>	865
Lilian Hasler: <i>Ausstellung Grenzenlos</i>	1 850
Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur: <i>Kooperationsbeitrag Biennale 2018</i>	10 000
Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung: <i>Beitrag zur Bewahrung des künstlerischen Erbes</i>	10 000
Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein: <i>Projektbeitrag 2018</i>	8 000
Leistungsvereinbarungen	48 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	7 000
visarte (liechtenstein) e.V.	41 000

Für fünf Publikationen Liechtensteiner Autoren sprach die Kulturstiftung Beiträge für Druckkosten, die an Verlage in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich gingen. Der junge Autor Anton Beck legte mit Kurzgeschichten unter dem Titel *Rassismus, Gender und Lillemor* seine zweite Veröffentlichung vor. Mathias Ospelt veröffentlichte mit *Wege.Gänge* bemerkenswerte ältere Erzählungen, die er mit neuen kombinierte, und Maurus Federspiel brachte grotesk bis magisch schillernde Erzählungen heraus.

Stefan Sprenger erzählt mit dem Lesestück *Krötenarie. Als Liechtenstein reich wurde* die Adoleszenz des Finanzplatzes seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts in Liechtensteiner Dialekt. In der Publikation wurde der vollständigen Dialektfassung eine standarddeutsche Übertragung von Jens Dittmar gegenübergestellt, die parallel zwei Lesarten ermöglicht. Dieses Lesestück bildete die Grundlage für eine Regiefassung des Theaterstücks *Rubel, Riet & Rock'n'Roll*, das 2015 im TAK Theater Liechtenstein zur Uraufführung kam.

Durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Literaturhaus Liechtenstein und dem P.E.N.-Club Liechtenstein förderte die Kulturstiftung Plattformen für literarische Veranstaltungen und Aktivitäten im Land. Zudem erhielt der P.E.N.-Club Liechtenstein im Berichtsjahr einen Projektbeitrag für das Symposium *Der/Die/Das Fremde*, das internationalen wie Liechtensteiner Autorinnen und Autoren eine Bühne und dem Publikum eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit einem Thema unserer Zeit aus verschiedenen Perspektiven bot.

LITERATUR

13

Gesamtbeitrag	79 350
Projektbeiträge	42 350
Alexander Peer: <i>Anthologie Schreibende Nomaden mit Liechtensteiner Beteiligung</i>	2 000
Bucher Verlag AG: <i>Druckkostenbeitrag Rassismus: Gender und Lillemor</i>	3 000
Chronos Verlag AG: <i>Druckkostenbeitrag Krötenarie</i>	6 000
Dietmar Näscher: <i>Publikation Zwischen Hammer und Amboss – Gedichte aus früheren Jahren</i>	1 500
Frank P. van Eck Verlagsanstalt: <i>Druckkostenbeitrag Mathias Ospelt Wege.Gänge.Erzählungen</i>	2 727
Hollitzer Verlag: <i>Druckkostenbeitrag Maurus Federspiel Die Vollendung</i>	4 198
KBK Ost: <i>Buch- u. Literaturförderung Ost+ (zweite Tranche)</i>	5 000
Leykam international: <i>Kroatische Übersetzung von Isabel Wanger Am Stammtisch</i>	2 500
PEN Club Liechtenstein: <i>Literarisches Symposium Der/Die/Das Fremde</i>	7 425
Stefan Sprenger: <i>Übersetzung Krötenarie in Standarddeutsch</i>	8 000
Leistungsvereinbarungen	37 000
Literaturhaus Liechtenstein	30 000
P.E.N.-Club Liechtenstein	7 000

Das Berichtsjahr war reich an Theater- und Tanz-Produktionen, die das künstlerische Potential der freien Szene Liechtensteins und der Region zeigen. Zehn Produktionen und sieben Projekte konnten mit Unterstützung der Kulturstiftung realisiert werden. Die Produktion *Rotsamtgold*, basierend auf einem Text des Liechtensteiner Autors Daniel Batliner, fand nicht nur im Schloßlekeller ein interessiertes Publikum, auch in Zürich und München kam das Stück zur Aufführung. Das Ostschweizer Musical

Orient-Express entstand mit massgeblicher Liechtensteiner Beteiligung. Textbuch, Musik und Regie lagen bei Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstlern. Die Tanz-Theater-Musik Produktion *Gemischte Beine – bewegte Gefühle* wurde für die Einbeziehung der Liechtensteiner Tanzgeschichte und Liechtensteiner Kunstschaaffenden gefördert.

Mit zwei Institutionen der darstellenden Kunst bestehen dreijährige Leistungsvereinbarungen, dem jungen Theater liechtenstein für seine künstlerische Arbeit in

Verbindung mit Theaterpädagogik und dem Schloßlekeller. Der Schloßlekeller feierte an seinem neuen Spielort im Süden von Vaduz sein 15-Jahre- Jubiläum mit einem Kleinkunsttag, der von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde. Das ehrenamtlich geführte Kleinkunsttheater holt regionale und internationale Künstlerinnen und Künstler nach Liechtenstein und bietet heimischen Kleinkunstschaaffenden eine professionell geführte Bühne sowie Nachwuchskunstschaaffenden kundige Unterstützung.

DARSTELLEND KUNST

Gesamtbeitrag	291 000
Projektbeiträge	153 000
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Gipfelkonferenz der Kinder</i>	1 500
frank-tanz produktion: <i>Tanz-Theater-Musik Produktion Gemischte Beine – bewegte Gefühle</i>	5 000
ig tanz ost: <i>TanzPlan Ost (zweite Tranche)</i>	10 000
Künstlervereinigung Liechtenstein: <i>Weiterentwicklung des Vereins</i>	5 000
Many Tracks – Katrin Hilbe: <i>Produktion Shooter</i>	6 000
Marion Büchel: <i>Tanzproduktion Rhythm & Emotion goes Trolls</i>	5 000
Martina Eberle: <i>Theaterproduktion Rotsamtgold</i>	25 000
Martina Eberle: <i>Gastspiele Rotsamtgold in Zürich und München</i>	3 000
Music Productions Werdenberg: <i>Musicalproduktion Orient Express 2019</i>	10 000
ohnetitel – Thomas Beck: <i>Theaterstück Intakte Bewohner desolater Städte</i>	4 000
Schloßlekeller: <i>Kleinkunsttag zum 15-jährigen Jubiläum</i>	5 000
Verein Beck & Biedermann: <i>Theaterprojekt Nichts zu danken</i>	20 000
Verein Tarkabarka: <i>Tournee 2018</i>	7 000
Verein Theater Karussell: <i>Theaterproduktion 2018 Biedermann und die Brandstifter</i>	14 500
Verein Theater Karussell: <i>Theaterproduktion 2019 Die Wahrheit</i>	15 000
Verein Young Stars: <i>Weihnachtsmusical 2018</i>	7 000
walktanztheater.com: <i>Theaterprojekt Am Zug</i>	10 000

Leistungsvereinbarungen	138 000
junges Theater liechtenstein (inklusive IV-Beitrag für Integrationsprojekte)	90 000
Schlösslekeller Vaduz	48 000

Der Bildende Künstler und Filmmacher Arno Oehri wurde für die Bekanntmachung seines Dokumentarfilms *open land – meeting john abercrombie* gefördert. Der Film über den weltberühmten Gitarristen konnte erfolgreich bei internationalen Festivals und im schweizerischen sowie liechtensteinischen Kino gezeigt werden. Der Autorenfilm *Die Rückkehr des Eidechsenkönigs* war von Beginn an für ein Arthouse-Publikum konzipiert. Die Realisierung mit minimalem Budget, Handyaufnahmen und kleinem Team wurde

von Arno Oehri über Jahre gut vorbereitet. Die Story über die grossen Themen der Menschheit, Liebe und Tod, wurde mit letztlich zwei Darstellenden kammer-spielartig angelegt. Ein spannendes Projekt mit Liechtenstein als Kulisse. Der zu erwartende Spielfilm über die Aktion *Dornröschen*, einem wesentlichen Abschnitt der Liechtensteiner Frauengeschichte, wurde für sein Konzept gefördert.

Über eine Leistungsvereinbarung mit dem Filmclub im Takino in Schaan wird Arthouse gefördert, das für die ganze Region von

Bedeutung ist. Der Filmclub positioniert sich mit der Darbietung von Autorenfilmen und mit Filmen in Originalsprache, für Liechtenstein ein Alleinstellungsmerkmal. Der Fotoclub Spektral und der Film- und Videoclub Liechtenstein bieten Interessentinnen und Interessenten für den Foto-, Film- und Videobereich Möglichkeiten zum kollegialen Austausch und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten. Dabei entstehen Foto- und Filmarbeiten, die auch international bei Jurierungen Auszeichnung finden.

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Gesamtbeitrag	115 250
Projektbeiträge	24 250
Arno Oehri – Videowerk: <i>Promotion Dokumentarfilm open land – meeting john abercrombie</i>	2 500
Arno Oehri – Videowerk: <i>Spielfilm Die Rückkehr des Eidechsenkönigs</i>	15 000
Bild mit Ton – Kollektiv: <i>Film Wer hat die Konfitüre geklaut – Alternativer Schweizer Tatort</i>	2 000
Orlindo Frick: <i>Spielfilm-treatment Aktion Dornröschen</i>	4 750
Leistungsvereinbarungen	91 000
Film- und Videoclub Liechtenstein	3 000
Filmclub im Takino	85 000
Fotoclub Spektral	3 000

Das Ausstellungsprojekt *Arbeit im Wandel der Zeit* wurde von der Kulturstiftung wegen seiner Bedeutung für die Geschichte des Landes unterstützt. Die beiden Grundlagenwerke über Liechtensteiner Kunstdenkmäler von Cornelia Herrmann werden von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Rahmen eines grossangelegten Projektes digitalisiert, was ein breites Vermittlungsangebot für unser Kulturgut darstellt. Die Zusammenarbeit Liechtensteins mit dieser renommierten Schweizer Institution

bei der Dokumentation und Publikation der Liechtensteiner Kunstdenkmäler reicht bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts zurück. Das Stiftsarchiv St. Gallen macht seine 1000-jährige Überlieferung zunehmend für das Publikum zugänglich und rezipierbar. Auch Liechtensteiner Flurnamen spielen in karolingischen Urkunden eine Rolle. Die Erstellung eines Archivs über die Frauenrechtsbewegung in Liechtenstein ist ein wertvoller Beitrag zur Landesgeschichte.

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein gehört zu den bedeutendsten und traditionsreichsten kulturellen Institutionen des Landes und wird im Rahmen einer Leistungsvereinbarung für seine Forschungs- und Publikationstätigkeit mit einem namhaften Förderbeitrag unterstützt. Mit der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung besteht eine Leistungsvereinbarung zur Förderung des Engagements für die volkskulturelle Tradition des Landes. Die Dachvereinigung gibt diese Fördermittel an zwölf Mitgliedsvereine weiter.

VOLKSKULTUR / LANDESKUNDE

17

Gesamtbeitrag	235 300
Projektbeiträge	67 300
Arbeitskreis für Interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums: <i>Tagung Hüben & Drüben</i>	2 000
David-Johannes Buj Reitze: <i>Ausstellungsprojekt Arbeit im Wandel der Zeit</i>	8 000
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte: <i>Digitalisierung der Publikation Liechtensteiner Kunstdenkmäler, Band 1</i>	40 000
Redaktion Balzner Neujahrsblätter: <i>Balzner Neujahrsblätter 2019</i>	1 800
Siegfried Schwärzler: <i>Publikation Grenzfieber – Land der Schmuggler und Schwärz(l)er</i>	500
Stiftsarchiv St. Gallen: <i>Vermittlung der Liechtenstein-Bezüge</i>	5 000
Verein Frauen in guter Verfassung: <i>Archiv über die Frauenrechtsbewegung in Liechtenstein (erste Tranche)</i>	10 000
Leistungsvereinbarungen	168 000
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	150 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	18 000

Das Poolbar-Festival in Feldkirch bietet Liechtenstein seit sechs Jahren eine Plattform für die junge Kunst- und Kulturszene. 2018 wurde die gute Platzierung Liechtensteiner Kunstschafter von Kurator Stefan Frommelt intensiviert. So wurden Liechtensteiner Bands ins reguläre Poolbar-Programm aufgenommen, wodurch ein breiteres Publikum erreicht werden konnte.

Die Mitarbeit des Liechtensteiners Dominik Wolfinger an der Entwicklung eines Computerspiels

ist ein Vorstoss in die künstlerischen Möglichkeiten der neueren Technologien. Liechtensteiner Fotografinnen und Fotografen sollen auch im Online-Nachschlagewerk der Schweiz dokumentiert werden, welches die Kulturstiftung förderte. Die Mittelaltertage auf Burg Gutenberg wurden von der Kulturstiftung für ihre kulturgeschichtlichen Anteile und für die Belebung der Burg gefördert. Das Projekt *Spiralkanäle* vernetzt Künstlerinnen und Künstler in verschiedenen Ländern und vereint sie in einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit, wofür es von der Kulturstiftung gefördert wurde.

Der Kunstverein Schichtwechsel konzipiert Projekte an wechselnden Orten und lädt Kunstschafter und Personen aus unterschiedlichen Bereichen sowie Disziplinen zur Zusammenarbeit ein. Da diese Art Kunstprojekte sehr interdisziplinär ist, wurde die Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung von der Sparte Bildende Kunst neu in die Rubrik Verschiedene Projekte übertragen. 2018 war mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen ganz unterschiedlichen Aspekten der Allgemeinen Menschenrechte gewidmet.

VERSCHIEDENE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	54 600
Projektbeiträge	30 600
Annett Höland: <i>Projekt Anywhere on Earth</i>	1 000
Christiani Wetter: <i>Ausstellung Forest Line – eine begehbare Geschichte</i>	1 000
Fotobüro Bern: <i>Datenvervollständigung von Liechtensteiner Fotografinnen und Fotografen im Online-Nachschlagewerk fotoCH</i>	3 600
Manuela Nipp: <i>Mittelaltertage Burg Gutenberg</i>	2 000
Onepage – Doris Büchel: <i>Edition Onepage</i>	2 000
poolbar Kultur gemeinnützige GmbH: <i>Liechtenstein beim Poolbar-Festival 2018</i>	9 000
Simon Deckert: <i>Live-Hörstück Neues aus dem Wald</i>	2 000
Spiralkanäle Förderverein: <i>Spiralkanalprojektfolge 2018 Kein zurück mehr</i>	2 000
Stiftung Uhrenmuseum Kurt Beck: <i>Anerkennungsbeitrag</i>	3 000
Dominik Wolfinger: <i>AVA-Computerspiel – Ein interaktives Märchen</i>	5 000
Leistungsvereinbarungen	24 000
Kunstverein Schichtwechsel	24 000

Die sogenannten Werkjahre sind Jahresstipendien für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten. Gefördert wird die individuelle konzentrierte künstlerische Entwicklung. Im Mittelpunkt des Werkjahres steht die Förderung der Person und nicht das Endprodukt eines künstlerischen Projektes. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaffenden ihre Wünsche und Ziele im Rahmen eines Konzeptes und eines Jahresplanes. 2018 wurde zwar ein Werkjahr-Stipendium gesprochen, es kommt allerdings erst 2019 zur Realisierung.

Aus den Anliegen der Kunstschaffenden ergaben sich im Berichtsjahr eine Reihe von Werkbeiträgen. Werkbeiträge, Förderungen, die auf die Entwicklung konkreter Werke zielen, erhielten 2018: Benjamin Quaderer für das Schreiben des Romans *Für immer die Alpen*, Doris Röckle-Vetsch für die Arbeit an dem historischen Roman *Die verschollene Gräfin* über die Burg Werdenberg, das Duo Zwietracht für die Entwicklung des Kabarettprogramms *Zoom-In*, das sich mit dem Verhältnis Liechtenstein – Schweiz beschäftigte, Mathias Ospelt für die Übersetzung des

Tintin-Comic-Albums *Le sceptre d'Ottokar* in Liechtensteiner Dialekte, Patrick Boltshauser für die Arbeit am Roman *Sediment*, den dritten Teil einer Romantrilogie, und Ralph Büchel für ein Fotoprojekt über das Zuhause-Gefühl.

WERKJAHRE / WERKBEITRÄGE

19

Gesamtbeitrag

51 000

Werkbeiträge (Gesamtbetrag; 2018 ausbezahlte Anteile)

Benjamin Quaderer: <i>Roman Für immer die Alpen</i> (CHF 9 000; erste Tranche)	4 500
Doris Röckle-Vetsch: <i>Historischer Roman Die verschollene Gräfin</i>	5 000
Duo Zwietracht: <i>Kabarettprogramm Zoom-In</i> (CHF 15 500; zweite Tranche)	5 500
Mathias Ospelt: <i>Werkbeitrag Übersetzung Em Ottokar sis Zepter</i> (CHF 20 000; erste Tranche)	15 000
Patrick Bolthauser: <i>Roman Sediment</i> (CHF 24 000; erste Tranche)	16 000
Ralph Büchel: <i>Kunstprojekt wisome</i>	5 000

Die Sammlung der Kulturstiftung zur Dokumentation und Repräsentation des zeitgenössischen hiesigen Kunstschaffens umfasst rund 500 Exponate der Bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die Pflege und Erweiterung dieser Sammlung. Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungen der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen. Die Kulturstiftung ist um die fachgerechte Inventarisierung und

Lagerung der Kunstwerke sowie um allfällige Restaurierungen besorgt.

Die Kunstwerke der Sammlung stehen den Regierungsmitgliedern und Mitarbeitenden der Regierung sowie der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten als Leihgaben zur Verfügung. Dies ist wie eine ständige Ausstellung in sehr unterschiedlichen Räumlichkeiten im ganzen Land zu sehen. Kunstraum-Mitarbeiterin Cristina Ghizzoni-Wohlwend berät Interessenten und betreut die Sammlung.

SAMMLUNG

Werkankäufe und Unterhalt	36 488
Arno Oehri: <i>Ankauf der Werke Verschränkung XXVII (2016), and now this (2018)</i>	4 400
Hermey Geissmann-Mittelberger: <i>Ankauf der Werke Abenddämmerung (1996), Feuiger Mohn (1997) und Gewitterleuchten I und II (2018)</i>	5 000
Sunnhild Wollwage: <i>Ankauf der Werke Blütenstaub (2018) und Streifen I und II (2017)</i>	4 400
Dokumentation, Präsentation, restauratorische und konservatorische Massnahmen, Transporte	13 483
MuseumPlus Lizenz	1 292
Pilotprojekt MuseumPlus Sammlung.li	7 913

10 Jahre Kulturstiftung = 1244 geförderte Konzerte = 149280 Minuten
Klangerlebnis für Liechtenstein und darüber hinaus

10 Jahre Kulturstiftung = 67 geförderte CDs = 5226 Minuten
Hörgenuss für Liechtenstein und darüber hinaus

Das Gesetz über die Kulturstiftung Liechtenstein sieht auch die Förderung der kulturellen Tätigkeit mittels Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen sowie den Betrieb kultureller Einrichtungen vor. Somit soll die Kulturstiftung auch Projekte lancieren, die den Kulturschaffenden eine Plattform für regionale und überregionale Auftritte bieten, wie beispielsweise die Präsentation bei der Frankfurter Buchmesse oder der Leipziger Buchmesse, die als Vernetzungsorte für Literaturschaffende und Verlage

fungieren und das Land auf den bedeutendsten Fachmessen repräsentieren. Als Eigene Projekte können auch Schwerpunktförderungen für einen bestimmten Zeitraum zur besonderen Stärkung von Kulturbereichen definiert werden. Beispielhaft hierfür steht das Jubiläumsprojekt *Kulturland Liechtenstein*, das auf die Verbundenheit der Liechtensteiner Kunst- und Kulturschaffenden mit dem Alltag der Bevölkerung verweisen wollte.

EIGENE PROJEKTE

Gesamtbeitrag	390 270
Frankfurter und Leipziger Buchmesse	45 565
Heimspiel	12 800
Jubiläumsprojekt Kulturland Liechtenstein	36 311
Kunstraum Engländerbau	240 319
Liechtensteiner Buchtage 2018, gemeinsam mit Amt für Kultur, Liechtensteinische Landesbibliothek und Schulamt	11 828
Reiseziel Museum	33 962
Traduki-Netzwerk für Literatur und Übersetzung	9 484

Kunstraum Engländerbau

Im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Vaduzer Städtle stellt das Land Liechtenstein einen grosszügigen Ausstellungsraum mit rund 300 m² als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst Liechtensteins und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan der Institution Kunstraum Engländerbau. Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung zur Förderung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen oder internationalen Positionen. Eine vom Stiftungsrat der Kulturstiftung ernannte fünfköpfige Fachkommission aus Vertreterinnen und Vertretern des liechtensteiner Kunstschaffens sowie fachlich ausgewiesene Personen aus dem benachbarten Ausland zeichnen für die Programmplanung und Beurteilung der eingereichten Ausstellungsprojekte im Kunstraum Engländerbau verantwortlich.

Fachkommission Kunstraum Engländerbau:

Evelyne Bermann, Schaan
Vorsitzende (bis Ende 2018)
Beate Frommelt, Zürich
(bis Ende 2020)
Nicole Seeberger, Chur
(bis Ende 2020)
Stephan Sude, Ruggell
(bis Ende 2022)
Martin Walch, Planken
(bis Ende 2020)

Evelyne Bermann gab mit Ende 2018 den Vorsitz in der Fachkommission an Stephan Sude weiter. Nach zehn Jahren umfassenden Engagements für die heimische Kunstszene konnte die verdiente Vorsitzende und teilweise interimistische Geschäftsleiterin einen gut aufgestellten Kunstraum übergeben. Der Betrieb des Kunstraumes Engländerbau wurde durch die Geschäftsleiterin Brigitte Raos (Jussel) (50%) gewährleistet. Ausstellungsbetreuung und Vermittlung oblagen in bewährter Weise Cristina Ghizzoni-Wohlwend,

Ruth Wachter-Sulser und Haron Kadir Alkis in Teilzeitbeschäftigung. Die Fördermittel für den Kunstraum Engländerbau beinhalten die Infrastrukturkosten des Kunstraumes und die Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Projekte sowie einen Förderbeitrag an die Ausstellenden. Im Berichtsjahr wurden drei Einzel- und zwei Gruppenausstellungen mit vielseitigem Begleitprogramm geboten. Zudem feierte die Kunstschule Liechtenstein ihr 25-Jahre-Jubiläum im Kunstraum.

20. Februar bis 15. April 2018
.... und ich bettete sie auf Samt
Installation
Sunhild Wollwage (FL)

02. Mai bis 03. Juni 2018
FAST SCHNELL
Licht-Wort-Spiegel Installation
Stoph Sauter (A)

15. Juni bis 15. August 2018
11 Wegbereiter_innen
Ursula Batliner, Adam Glinski,
Martin Frommelt, Hermy Geissmann,
Brigitte Hasler, Evi Kunkel,
Gertrud Kohli, Georg Malin,
Hanni Schierscher, Helga Wiedmann,
Sunhild Wollwage

26. August bis 07. Oktober 2018
2. Triennale 2018
Martin Frommelt, Hansjörg Quaderer,
Evelyne Bermann, Ursula Batliner,
Eliane Schädler/Adam Vogt,
Carol Wyss; kuratiert von Dagmar Streckel

23. Oktober bis 01. November 2018
Ränder gibt es nicht – Das Potenzial des Peripheren
25 Jahre Kunstschule Liechtenstein

13. November bis 30. Dezember 2018
JEAN LUC II
Installation
Marbod Fritsch

Leipziger Buchmesse und Frankfurter Buchmesse

Seit 2014 ist Liechtenstein mit einem eigenen Stand an der Leipziger Buchmesse vertreten. Der Auftritt 2018 war wieder eingebettet in das Programm des europäischen Literatur-Netzwerks TRADUKI, welches den Austausch zwischen Literaturschaffenden aus dem deutschsprachigen und

dem südosteuropäischen Raum fördert. Der Länderstand wurde von der Botschaft Berlin und der Kulturstiftung Liechtenstein organisatorisch und finanziell verantwortet.

Die Präsentation auf der Frankfurter Buchmesse 2018 erfolgte mit einem grundlegend neuen Konzept, das 2017 seinen Anfang nahm. Als staatliche Förderinstitution betreibt die Kulturstiftung Liechtenstein in Frankfurt und in Leipzig gezielte Vernetzungsaktivitäten. Die Ausstellung *Kleine Kosmologie des Fremdgehens* bot Anlass zu spannenden Gesprächen über die historisch junge und höchst lebendige Literaturszene in Liechtenstein. Siehe auch den Bericht des Präsidenten für beide Buchmessen.

Reiseziel Museum

Seit 2008 wird dieses vielfältige Kulturvermittlungsprojekt in Vorarlberger, seit 2012 zudem in liechtensteiner und seit 2018 auch in ausgewählten Schweizer Museen realisiert. Die Kulturstiftung ist Trägerin des Projektes in Liechtenstein. Im Sommer 2018 wurden wieder Kinder zwischen drei und zwölf Jahren zu Reiseleiterinnen und Reiseleitern und konnten gemeinsam mit ihren Familien acht liechtensteiner Museen entdecken.

Der Stiftungsrat behandelte in elf ordentlichen Sitzungen und einer strategischen Sitzung 336 Traktanden. Die Gesamtbezüge der Stiftungsratsmitglieder (strategische Führungsebene) für das Jahr 2018 betragen CHF 75 397. Ein Stiftungsratsmitglied erhielt für umfassende Kommissions- und Repräsentationsarbeit eine aufwandbasierte Entschädigung über CHF 11 200 (gem. RA 2011/2722-0604 müssen jährliche Stunden-

entschädigungen von gesamthaft mehr als CHF 10 000 im Jahresbericht offengelegt werden). Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung (operative Führungsebene) brauchen gemäss Art. 1092 Ziff. 9 Bst. d des Personen- und Gesellschaftsrechts nicht gemacht zu werden.

STIFTUNGSRAT/ GESCHÄFTSSTELLE

Der Stiftungsrat im Berichtsjahr 2018

Roland Marxer, Präsident (bis 31.12.2020 bestellt)

Patrice Schneider, Vizepräsident (bis 31.12.2021 bestellt)

Christine Tinner-Rampone (bis 31.12.2019 bestellt)

Doris Bühler (bis 31.12.2021 bestellt)

Georg Tscholl (bis 31.12.2019 bestellt)

Josef Hofer (bis 01.05.2020 bestellt)

Geschäftsstelle

Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin (80 %)

Brigitte Weber, stv. Geschäftsleiterin und Assistentin (80 %)

Tiziana Condito, Assistentin (50 %)

Cristina Ghizzoni-Wohlwend, Sammlungsbetreuung
(stundenweise Anstellung bis 10 %)

Marco Fausch, Projektleiter (stundenweise Anstellung bis 10 %)

Eignerstrategie

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen, ÖUSG 2009, sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Regierung hat mit RA 2012/493 die Eignerstrategie für die Kulturstiftung Liechtenstein erlassen und am 25. Oktober 2016 (LNR 2016-1463) erneuert und somit Leitplanken für die unternehmerische Ausrichtung dargelegt. Unter anderem heisst es in der Eignerstrategie:

«Der Zweck der Kulturstiftung Liechtenstein ist die Förderung der kulturellen Tätigkeit in Liechtenstein, insbesondere durch:

- a) die Erfüllung der ihr nach dem Kulturförderungsgesetz übertragenen Aufgaben;
- b) die Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen;
- c) die Sammlung und Zugänglichkeit kultureller Werke;
- d) den Betrieb kultureller Einrichtungen;
- e) die Kooperation mit Dritten.»

Als kulturpolitische Ziele werden in der Eignerstrategie definiert:
«Die Kulturstiftung Liechtenstein fördert die Vielfalt, Unabhängigkeit

und Freiheit der kulturellen Tätigkeiten Liechtensteins. Sie stärkt den hohen Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft und fördert eine lebendige Kunst- und Kulturentwicklung. Sie setzt sich für die Anliegen der Kulturschaffenden in der Öffentlichkeit ein. Die Regierung achtet die Unabhängigkeit der Kulturstiftung Liechtenstein in Ausübung ihrer Tätigkeit.»

Zu den Kernaufgaben der Kulturstiftung zählen die Ausrichtung von Förderbeiträgen, der Abschluss, die Überwachung und die Kündigung von Leistungsvereinbarungen und die Beratung der Kulturschaffenden.

Die Eignerstrategie kann auf der Internetseite der Kulturstiftung unter der Rubrik *Kulturstiftung Liechtenstein* eingesehen werden: www.kulturstiftung.li

Corporate Governance

Stiftungsrat und Geschäftsleitung der Kulturstiftung Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

JAHRESRECHNUNG 2018

Bilanz per 31. Dezember 2018		Aktiven	Passiven
Liquide Mittel		646 370	
Aktive Rechnungsabgrenzung		0	
Anlagevermögen		1	
Verbindlichkeit Landeskasse		143 152	
Passive Rechnungsabgrenzung			548 500
Kapital	30 000		
Gewinnvortrag	69 099		
Jahresergebnis	141 924		241 023
Total		789 523	789 523

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2018		Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge		300 358	
Stiftungsrat		75 397	
Sonstiger Personalaufwand		1 375	
Projektbeiträge		402 284	
Leistungsvereinbarungen		1 119 000	
Werkjahre/Werkbeiträge		87 500	
Ankäufe und Aufträge		36 488	
Eigene Projekte		390 270	
Büro- und Druckmaterial		23 834	
Reisespesen		1 657	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen		16 534	
Experten		0	
Spenden			4 000
Übrige Erträge			24 800
Staatsbeitrag			1 221 000
Ertrag Interkantonale Landeslotterie/Schweizer Zahlenlotto			1 346 821
Zinserträge			0
		2 454 697	2 596 621
Ertrags-/Aufwandsüberschuss		141 924	
Total		2 596 621	2 596 621

Herausgeberin

Kulturstiftung Liechtenstein
www.kulturstiftung.li

Text

Roland Marxer
Elisabeth Stöckler

Gestaltung

beck grafikdesign est.
www.beck-grafikdesign.li

Druck

BVD Druck+Verlag AG
www.bvd.li

Mit der Veröffentlichung
des Jahresberichts macht
die Kulturstiftung das
«berechtigte Interesse»
an einer Offenlegung der
Geförderten gem. Art. 6
Abs. 1 lit. f DSGVO geltend.

Die Lesezeichen des Jahresberichts
nehmen die Inseratenserie des
Jubiläumsjahres wieder auf.

10170

10 Jahre Kulturstiftung = 101 geförderte Tanzaufführungen =

7070 Minuten gelebter Rhythmus für Liechtenstein und darüber hinaus

331000

10 Jahre Kulturstiftung = 33 geförderte Chöre = 1000 Stimmen

für Liechtenstein und darüber hinaus

